

Im nächsten Heft der „Funk-Stunde“ beginnt der große Roman

Die Katastrophe

VON H. J. GRAMATZKI

Der Roman „Die Katastrophe“, von dem den Rundfunkteilnehmern wohlbekannten Ingenieur und Astronomen H. J. Gramatzki geschrieben, ist ein, aus der seelischen Not und dem ungeheuerlichen Kämpfen und Ringen des technischen Zeitalters geschaffenes Werk, in dessen stark bewegter, sich wie ein Gewitter entladenden Handlung Menschen unserer Zeit mit all ihren Schwächen und Tugenden vor ein einzigartiges Schicksal gestellt werden, eben jene Katastrophe, deren Kommen sich einem einzigen von ihnen in Winzigkeiten verrät.

Die Gestalten dieses im Grunde dramatischen Romanes sind Typen unserer in ihren Fesseln erschütterten Kultur. Der Großindustrielle, der an der Unberechenbarkeit der zu kompliziert gewordenen wirtschaftlichen Maschinerie sein Riesenunternehmen scheitern sieht, der von einer Familie nüchternen Tatmenschen wegen seiner unbezwingbaren künstlerischen Neigungen ausgestoßene Träumer, die Frau, die allzusehr Weib ist, um den Schaffensdrang ihrer künstlerischen Begabung erfüllen zu können, und umgekehrt, die

gefeierte, gottbegnadete Künstlerin, die Weib sein möchte und Schicksale zugrunde richtet.

Und nicht zuletzt der Faust unseres Zeitalters. Der Forscher, der die Naturgewalten bezwingt, der den Schlüssel zur Katastrophe in der Hand hält, der aber erkennen muß, daß alle Macht des Wissens vor dem einen Unwägbareren zu nichts wird — vor der Seele —, der erfahren muß, daß er sich alles erobern kann, nur eines nicht: die Liebe jenes jungen Menschenkindes, das allzuspät in sein Leben tritt und ihm, den Scheiternden, mit sich und der Welt zerfallenen, die Sinne verwirrt.

Rings um diesen Einsamen und seine Qual kommt die Katastrophe unheimlich wie ein schleichender Tod über die Menschen und ihre Werke. Er sieht sie nicht, will sie nicht sehen, sie mag kommen. Vergebens, wie er um die Liebe jener Neunzehnjährigen, der Gespielin seiner Tochter, ringt, kämpft die Menschheit gegen das furchtbarste Unheil, das unseren Erbteil treffen kann, bis das Schicksal diesen faustischen Mann eines anderen belehrt und ihn zwingt, sein Geheimnis preiszugeben.

Jede neue Fortsetzung des Romans wird an jedem Donnerstagabend den Berliner Rundfunkteilnehmern als Funk-Spiel gesendet. Die Sendung des ersten Kapitels erfolgt am Donnerstag, 5. 11. 1925, abends 8³⁰ Uhr, der Abdruck in dem am Freitag, 6. 11. 1925, erscheinenden Heft 45 der „Funk-Stunde“. Unsere Freunde haben somit Gelegenheit, unseren neuen Roman sowohl durch die Lektüre als auch durch das Hören kennenzulernen.

Außerdem erscheint ab Heft 45 ein leichtfaßlicher Lehrgang der englischen und französischen Sprache, der die Rundfunkurse von Prof. Colson und Mr. Dender ergänzen soll. In einer Vortragschau wird ferner ständig über die Vorträge der kommenden Woche berichtet werden.

Der Preis der Zeitschrift beträgt 30 Pfennig für das Heft

(Postabonnement monatlich Mk. 1.05 zuzüglich 6 Pfg. Bestellgeld.)

Veräumen Sie also nicht, sich das nächste Heft zu kaufen!
